

Deutsche Gesellschaft für Information und
Wissen e.V. (DGI)

JAHRESBERICHT 2021

INHALT

Vorwort	3
Über die DGI	4
Statistik	6
Publikationen und Social Media	7
DGI-Akademie / Eigene Veranstaltungen	10
Mitwirkung bei der Normung	11
Teilnahme an Veranstaltungen	12
Fachgruppen und Arbeitskreise	16
Kooperationen und Mitgliedschaften	28
Zukunft und Ausblick	29
Personalia	33

VORWORT

Der Jahresbericht 2021 unserer Fachgesellschaft erscheint für unsere Mitglieder und alle an der DGI Interessierten erneut als kompakte Zusammenfassung der Arbeit unserer Fachgruppen und regionalen Arbeitskreise für Information sowie der Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle. Er umfasst die Aktivitäten der Organe der DGI und ihrer Gremien im Jahr 2021. Durch die Darstellung der Vielfalt der Gesamttätigkeiten wollen unsere Mitglieder einladen, sich aktiv in die Facharbeit einzubringen. Eine kurze Darstellung über Ziele und Aufgaben der DGI soll weitere Interessierte ermutigen, sich ebenfalls an der Arbeit der DGI zu beteiligen. Der Bericht zeigt auf, welche Möglichkeiten zur Mitarbeit bereits bestehen. Weitere Initiativen sind ausdrücklich erwünscht und werden unterstützt. Anstehende Themen sind beispielsweise das Berufsbild von Information Professionals und künftige Anforderungen an die Ausbildung des Nachwuchses.

Wir haben 2021 mit einer intensiveren Sichtung und Archivierung unserer Vereinsunterlagen begonnen und bitten interessierte Mitglieder, die idealerweise über Vorkenntnisse verfügen und uns bei der weiteren Arbeit unterstützen wollen, um Kontaktaufnahme mit unserer Geschäftsstelle.

Auch 2021 war pandemiebedingt ein Jahr mit vor allem Online-Aktivitäten, sodass Veranstaltungen, Seminare, das DGI-Forum wie auch unsere Mitgliederversammlung virtuell erfolgen musste. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der DGI war auch 2021 die Herausgabe der Fachzeitschrift Information – Wissenschaft & Praxis (IWP) und die Kommunikation über den DGI-Newsletter, der Website und Social Media.

Die Vernetzung aller im Informationsmarkt engagierten Interessengruppen, Verbände und Vereinigungen waren auch 2021 ein wichtiges Anliegen für uns, um uns im Interesse unserer Mitglieder im allgemeinen Informationsgewitter und -gezwitscher Gehör zu verschaffen und auf Defizite und Chancen hinzuweisen. Wir hoffen, Ihnen mit dem hier vorgelegten Bericht eine anregende und aufschlussreiche Darstellung der Aktivitäten unserer Fachgesellschaft zu bieten. Und möchten auch weiterhin verwandte Fachgesellschaften ermuntern, Kontakt mit uns aufzunehmen, um den Herausforderungen einer immer stärker zersplitternden Informationslandschaft durch gemeinsame Veranstaltungen oder Initiativen etwas entgegenzusetzen. So hatte die Deutsche ISKO 2021 ihre Veranstaltung in Verbindung mit dem DGI-Forum durchgeführt.

Wir freuen uns über Rückmeldungen zum Jahresbericht und Impulse zur weiteren Ausrichtung der DGI, über aktive Mitarbeit in unseren verschiedenen Initiativen sowie über die weitere Vernetzung mit in der Informationslandschaft aktiven und interessierten Menschen.

Marlies Ockenfeld

Präsidentin der DGI bis 7. Dezember 2021

Im Dezember 2021 wurde in der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Der neue Vorstand bedankt sich sehr herzlich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Unser ganz besonderer Dank gilt der bisherigen Präsidentin Marlies Ockenfeld! Ihr langjähriger Einsatz für die DGI in unterschiedlichen Funktionen und ihre Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen kann nicht genügend hervorgehoben werden. Wir freuen uns, dass Frau Ockenfeld – als Ehrenmitglied - auch weiterhin aktiv an der Ausgestaltung der Arbeit der DGI mitwirkt und danken ihr sehr dafür.

Gemeinsam mit den Mitgliedern und am Berufsfeld Informationswissenschaft Interessierten wird sich auch der neue Vorstand für die anstehenden Aufgaben engagieren.

Prof. Monika Hagedorn-Saupe

Präsidentin der DGI seit 8. Dezember 2021

ÜBER DIE DGI

ZIELE UND AUFGABEN DER DGI

Die Ziele und Aufgaben der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) sind in der aktuell gültigen Satzung vom 8. November 2018 festgelegt.

Hauptziel der Fachgesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und deren Anwendung in den Bereichen Information und Wissen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die DGI in verschiedenen Bereichen aktiv, die nachfolgend aufgeführt sind:

- Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen zu den Grundlagen und Arbeitsmethoden auf allen Gebieten der Informations- und Wissensaufbereitung
- Publikation einer wissenschaftlichen Zeitschrift

Leitlinien der Arbeit der DGI sind dabei die drei folgenden Kernthemen in den Bereichen Forschung, Transfer und Gesellschaft:

- *Information und Wissen – die Forschungsperspektive!*

Auswahl, Aufbereitung, Speicherung und Wiedergewinnung von Informationen aus Dokumenten aller Art sowie die Selektion von Wissen aus aufbereiteten Informationen mit semantischen und statistischen Methoden.

- *Information und Wissen in Unternehmen und anderen Einrichtungen – der transferorientierte Ansatz!*

- Förderung des fachlichen Austauschs zwischen den Mitgliedern verschiedener Berufsgruppen, u.a. mittels Fachgruppen und Arbeitskreisen, die entweder regional oder thematisch organisiert sind
- Hinweise auf für Mitglieder interessante fachliche Veranstaltungen, Meinungsbeiträge, Bücher und Publikationen
- Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den Bereichen Information und Wissen
- Förderung der Informationskompetenz – insbesondere im Bereich der Bildung
- Zusammenarbeit mit inhaltlich verwandten nationalen und internationalen Einrichtungen
- Aufbereitung der Terminologie in den Bereichen Information und Wissen

Praktische Arbeit mit Information und Wissen in Unternehmen und Forschungseinrichtungen unter Anwendung informationswissenschaftlicher und Praxiserprobter Methoden.

- *Förderung von Informationskompetenz und Vermittlung des Nutzens – unser gesellschaftspolitisches Anliegen!*

Anwendungen informationswissenschaftlicher und theoretischer Methoden in der Praxis sowie Bewusstseinsbildung für die ethischen, gesellschaftlichen und persönlichen Herausforderungen durch die Digitalisierung der Informations- und Kommunikationsprozesse.

VORSTANDSARBEIT IM BERICHTSZEITRAUM

DGI-Mitgliederversammlung

Am 7. Dezember 2021 wurde die diesjährige DGI-Mitgliederversammlung wegen der geltenden Kontaktbeschränkungen als Online-Veranstaltung durchgeführt. Die Mitgliederversammlung wurde durch die Präsidentin Marlies Ockenfeld eröffnet, die dann an die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen DGI-Mitglieder erinnerte:

Prof. Dr. Georg Schmoll, seit 1991 Mitglied der DGD/DGI, verstarb am 31. Juli 2021 mit 97 Jahren. Eine Würdigung seiner Leistungen für die deutsche Informationswissenschaft ist in IWP 5-6/2021, S. 318-319 erschienen.

Die Mitgliederversammlung gedachte des Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Marlies Ockenfeld stellte anschließend den Geschäftsbericht und die Entwicklung der DGI im Jahre 2020 vor. Wichtige Punkte waren die Veranstaltungen 2020, Kooperationsanbahnungen mit verwandten Fachvereinigungen

sowie Aktivitäten einzelner Vorstandsmitglieder. Einzelheiten dazu werden im vorliegenden Jahresbericht ausführlich dargestellt. Die Präsidentin erläuterte anschließend in Vertretung der Schatzmeisterin Christine Eckenweber-Black den Jahresabschluss 2020 und den Wirtschaftsplan 2021 mit einem Ausblick auf 2022. Es folgten der Bericht der Kassenprüfer und die einstimmige Entlastung des DGI-Vorstands für 2020.

Als Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2021 hat die Mitgliederversammlung Alexander Botte und Gabriela Mirescu gewählt.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2020, der Wirtschaftsplan 2021 und die Präsentationsfolien des Vorstands stehen den Mitgliedern der DGI in der Rubrik „Mitglieder-Bereich“ der DGI-Website online zur Verfügung.

Dank an das Organisationsteam und die Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung dankte abschließend den Mitgliedern des Organisationsteams des DGI-Forums 2021 sowie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Sponsorin für die gelungene Veranstaltung.

Auch den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wurde ein herzlicher Dank für ihre 2021 für die DGI geleistete Arbeit ausgesprochen.

Arbeit des Vorstands

Die acht Mitglieder des Vorstands Michael Borchardt, Christine Eckenweber-Black (Schatzmeisterin), Axel Ermert, Barbara Müller-Heiden, Marlies Ockenfeld (Präsidentin), Margret Schild, Nadine Walger und Prof. Dr. Luzian Weisel (Vizepräsident) pflegten während des gesamten Jahres 2021 einen kontinuierlichen Informations- und Meinungs-

austausch in unterschiedlicher themenbezogener Zusammensetzung. Persönliche Treffen waren nur eingeschränkt möglich.

Bereits 2020 hatte der Vorstand einen Jitsi-Raum angemeldet, zu dem jederzeit Zugang bestand, sodass sich Vorstände oder Fachgruppen dort auch spontan und ohne immer wieder neuen Anmeldelinks zu verschicken,

treffen konnten. Alle zehn Plenarsitzungen des Vorstands fanden 2021 online statt.

Daneben gab es zahlreiche bi- oder trilaterale telefonische oder persönliche Kontakte zwischen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern oder mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Fachvereinigungen, wie etwa der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI) oder der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund.

Mitglieder des Vorstands engagierten sich außerdem bei Veranstaltungen der DGI, etwa beim DGI-Stammtisch, bei der Vorbereitung

des DGI-Forums 2021, als Jury-Mitglieder oder in der Lehre und bei der Normung. Sie nahmen an zahlreichen Workshops und Tagungen anderer Fachgesellschaften oder Verbände teil, beantworteten eine Vielzahl fachlicher Anfragen oder vermittelten Kontakte.

Angesichts der drohenden Auflösung des G+J-Archivs verfasste der Vorstand eine Stellungnahme und setzte sich für den Erhalt des Archivs als wichtiges Arbeitsinstrument für Information Professionals ein.

Einzelheiten enthalten die folgenden Kapitel des vorliegenden Jahresberichts.

Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle

Unterstützt wurde die Arbeit des Vorstands durch die beiden Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle:

Dr. Margarita Reibel-Felten, 1. Januar bis 31. Dezember Chefredakteurin der IWP und

Leiterin der Geschäftsstelle, Veranstaltungen, Newsletter, Website.

Sabine Buhlmann, 1. Januar bis 31. Dezember Buchhaltung, Rechnungswesen und Mitgliederverwaltung.

STATISTIK

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Mitgliederzahlen

Zum Ende des Berichtsjahres 2021 hatte die DGI 465 Mitglieder, davon 383 persönliche und 82 institutionelle Mitglieder, darunter 58 entgeltfreie Mitgliedschaften. Im Laufe des Jahres 2021 sank die Mitgliederzahl um 29 (ein Todesfall, Austritte von 24 persönlichen, einem

studentischen und drei institutionellen Mitgliedern, davon ein Start-up, eine Insolvenz). Neu eingetreten sind 2021 in die DGI sieben Mitglieder, davon drei studentische Mitglieder sowie vier persönliche Mitglieder.

Gratis-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler

Auf der DGI-Mitgliederversammlung 2018 hat die Mitgliederversammlung das Angebot einer entgeltfreien DGI-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler in die DGI-Beitragsordnung aufgenommen. Sie sieht vor, dass Studierende, Auszubildende und

Umschüler während ihrer Ausbildungszeit eine entgeltfreie DGI-Mitgliedschaft beantragen können.

Informationen: <http://dgi-info.de/studierenden-mitgliedschaft/>

Umfeld der Mitgliederentwicklung

Der überall festzustellende Rückgang der Bereitschaft, sich längerfristig in Form von Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen zugunsten einer aktiven Teilnahme/Unterstützung zu engagieren, setzt sich auch in der DGI fort. Der Mitgliederschwund ist Folge des demografischen Wandels, aber auch der strukturellen Veränderungen des Informationsmarktes.

Langjährige persönliche Mitglieder, die bereits zu Zeiten der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (DGD) eingetreten sind, gehen in den Ruhestand oder sind verstorben. Institutionelle Mitgliedschaften werden in wirtschaftlich angespannten Situationen ihrer Einrichtungen immer wieder kritisch auf ein mögliches Einsparpotenzial überprüft. Hinzu kommen durch die öffentliche Hand geförderte Allianz-Lizenzen, die Bibliotheken einen Zugriff auf die Online-Versionen von Fachzeitschriften bieten und so einen Bonus der Mitgliedschaft

in der DGI – den Bezug der Fachzeitschrift IWP – in Frage stellen.

Die Wettbewerbssituation zu anderen Verbänden und Vereinen, mögliche inhaltliche Distanz der täglichen Arbeit zu DGI-Themen oder auch Unzufriedenheit mit fehlenden oder unzureichenden Dienstleistungen der DGI mögen weitere Ursachen für Austritte aus der Fachgesellschaft sein. Der Vorstand sieht es als eine kontinuierliche Zukunftsaufgabe, dieser Tendenz entgegen zu wirken und neue Mitglieder zu gewinnen. Um die Wünsche an die DGI zu erfahren, war 2019 eine Umfrage durchgeführt worden, die allerdings nur auf geringe Resonanz gestoßen war. Die Publikation einer Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgte in IWP 5-6/2021, S. 336-338.

Die ausführliche Auswertung ist im Mitgliederbereich der DGI-Website verfügbar.

PUBLIKATIONEN UND SOCIAL MEDIA

Fachzeitschrift Information – Wissenschaft & Praxis (IWP)

Redaktion und Beirat

Dr. Margarita Reibel-Felten hatte 2021 die Chefredaktion der IWP inne. Die Zusammenarbeit mit unserer belgischen Schwestervereinigung bei der Übersetzung der Zusammenfassungen ins Französische wurde weitergeführt. Wir danken Helmut Masson herzlich für sein anhaltendes Engagement und die Publikation der Abstracts der IWP-Aufsätze im Bulletin unserer belgischen Schwestergesellschaft.

Zusammenarbeit mit dem HI

Seit Sommer 2017 wurde die Zusammenarbeit mit dem Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) bei der Redaktion der IWP verstärkt. Praktisch realisiert wurde das in der Person von Alexander Botte, seinerzeit DIPF |

Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main, der seine ehrenamtliche Tätigkeit dankenswerterweise auch nach dem Eintritt in den Ruhestand weitergeführt hat. Seit Herbst 2021 wird die Redaktion außerdem von Barbara Müller-Heiden unterstützt.

Verfügbarkeit der IWP

Die Zeitschrift IWP ist beim Verlag De Gruyter unter www.degruyter.com/iwp online verfügbar (für DGI-Mitglieder gratis – Zugangsdaten bitte bei der Geschäftsstelle erfragen). Es gilt eine Embargofrist von zwölf Monaten, nach der die Beiträge allgemein gratis und unter einer CC0-Lizenz angeboten werden. Es handelt sich bei der IWP daher um eine hybride OA-Zeitschrift. Autorinnen und Autoren, die

ihre Aufsätze unmittelbar Open Access veröffentlichen wollen, können dies gegen Zahlung einer Gebühr (APC) an den Verlag. Die Druckausgabe wird auf Wunsch für eine Druck- und Versandkostenpauschale von 15 Euro zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag zugestellt. Weniger als 200 Mitglieder wollten die IWP 2021 nur online lesen, alle anderen haben sich für den Bezug der gedruckten Ausgabe entschieden.

Die einzelnen Aufsätze und Rubriken sind über einen DOI aufrufbar.

Ausgaben 2021 (72. Jahrgang)

Die Fachzeitschrift versteht sich weiterhin als Plattform für die Auseinandersetzung mit den Veränderungen der Informations- und Wissenslandschaft in den zentralen Stellen der Informationsversorgung von Firmen, Bibliotheken, Archiven, Fachinformationsstellen, Verlagen und Dokumentationseinrichtungen. Forschungsergebnisse der Informationswissenschaft, Erfahrungsberichte aus der Praxis sowie Trends und Entwicklungen in der internationalen Informations- und Wissensvermittlung sowie Personalnachrichten der Branche runden den Inhalt ab.

Die Redaktion wünscht sich auch im Namen der Leserschaft mehr Beiträge aus der Praxis und ermutigt potenzielle Autorinnen und Autoren ausdrücklich, entsprechende Manuskripte einzureichen ([iwp_redaktion\[at\]dgi-info.de](mailto:iwp_redaktion@dgi-info.de)). Ein sorgfältiges Lektorat ist selbstverständlich gegeben.

2021 erschienen vier Ausgaben der Zeitschrift, davon zwei als Doppelhefte, mit Beiträgen zu folgenden Schwerpunkten:

Heft 1 Wissensmanagement, Informationsverhalten, Digitale Lehre.

Heft 2-3 Scientometrie, Künstliche Intelligenz, Nutzerforschung, Informationskompetenz.

Heft 4 Terminologie, Forschungsdatenmanagement, Forschungsevaluation, Datendokumentation, Archiv.

Heft 5-6 Akademische Integrität, Informationsrecht, Informationsethik, Berufsbild FaMI.

Die 23 Originalbeiträge wurden 2021 ergänzt durch die Rubriken *Tagungsberichte* (12) und *Buchbesprechungen* (5) *Informationen* (49), *Aus der DGI* (34), *Nachrichten* (44), *Leserbrief* (1), dem regelmäßigen *Terminkalender* sowie zwei *Personalnachrichten* mit Würdigungen von Personen des Informations- und Dokumentationsbereichs.

DGI-Mailingliste

250 Nachrichten wurden im Jahr 2021 über dgi-news@dgi-info.de, die geschlossene DGI-Mailingliste, versandt, die etwa 280 Mitglieder der DGI adressierte.

DGI-Website

Änderungen und Aktualisierungen des Webauftritts sind eine kontinuierliche Aufgabe, die vor allem von der Geschäftsstelle mit Unterstützung durch die Präsidentin geleistet wurde. Der Webauftritt ist derzeit mit WordPress realisiert. Neu gestaltet wurde vor allem der Mitgliederbereich. Wechselnde Slider weisen auf die jeweils aktuellen Veranstaltungen hin.

DGI-Newsletter

2021 erschienen vier Online-Ausgaben des DGI-Newsletters. Diese wurden von 25,4 bis 31 Prozent der Abonnenten geöffnet. 8,1 bis 12,3 Prozent der Nutzer haben enthaltene Links angeklickt. Die Versandliste enthielt Ende 2021 insgesamt 518 Adressen (Ende 2020 waren es 459).

DGI-Blog

Auf der DGI-Website ist ein Blog integriert. 2021 gab es dort sieben Beiträge.

DGI bei Facebook

783 Follower hatte 2021 der DGI-Facebook-Auftritt. Es wurden pro Tag zwischen einem bis fünf Beiträge veröffentlicht, insgesamt über 900 im Jahr 2021. Der erfolgreichste Beitrag hatte eine Beitragsreichweite von 294 Interaktionen. Der Facebook-Auftritt der DGI wird vor allem von DGI-Vorstand Michael Borchardt und im geringeren Maße von der

Leiterin der Geschäftsstelle Dr. Margarita Reibel-Felten mit Beiträgen versorgt.

DGI bei XING

Die DGI betreibt auf XING seit August 2009 eine geschlossene Gruppe, die 2021 knapp 650 Mitglieder zählte. Beitritte werden durch die Moderatoren ermöglicht. 2021 wurden 91 Beiträge mit jeweils um die jeweils 40 Lesenden veröffentlicht.

Die Moderation erfolgte auch 2021 weiterhin durch Elgin-Helen Jakisch, Peter Cornelius und Dr. Margarita Reibel-Felten.

DGI bei Twitter

2021 wurden bei Twitter 60 Tweets abgesetzt. Es konnten rund 30 neue Follower gewonnen werden. Die Zahl der DGI-Follower belief sich auf 950. Es konnten 1.030 Profilbesuche, 74 Erwähnungen und 17.852 Tweet-Impressions verzeichnet werden.

Ausgewählte Publikationen

Vorstände und Mitglieder sowie die Leiterin der Geschäftsstelle berichteten in unterschiedlichem Medien über Ereignisse in der DGI, bei den Mitgliedern der DGI und im Umfeld der Branche.

Hier folgt eine kleine Auswahl:

Get Your Indexing Shot in the Arm“. Online-Konferenz der ASI am 30. April, 1. und 6. Mai 2021

Jochen Fassbender, IWP 72 (2021) 5-6, S. 315.
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2171>

„Indexing Unlimited“. Online Konferenz der ISC/SCI vom 27. bis 29. Mai 2021

Jochen Fassbender, IWP 72 (2021) 5-6, S. 311.
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2172>

Zwischen Sollen, Wollen und Dürfen. Frühjahrstagung 2021 der FG-Dokumentation im Deutschen Museumsbund e.V.

Frank von Hagel und Axel Ermert, IWP 72 (2021) 4, S. 224-229.
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2166>

Nutzung unkonventioneller Datenquellen als Mehrwertstrategie. Onlinekonferenz Steilvorlagen für den Unternehmenserfolg, veranstaltet vom Arbeitskreis Informationsvermittlung und GBI-Genios, den 14. Oktober 2020

Elgin-Helen Jakisch, IWP 72 (2021) 1, S. 49-53.
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2137>

20 Jahre FaMI. Aktualisierung des Berufsbildes in Sicht.

Barbara Müller-Heiden, IWP 72 (2021) 5-6, S. 276-284.
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2175>

Ohne Dokumentation geht's nicht. 5. Symposium zur wissenschaftlichen und Mediendokumentation am 4. November 2020. **Marlies Ockenfeld**, IWP 72 (2021) 1, S. 57-60.
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2138>

Maschinen haben keine Rechte. DGI-Praxistag am 30. Oktober 2020 als Web-Konferenz. **Marlies Ockenfeld**, IWP 72 (2021) 1, S.41-48.,
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2139>

Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis reloaded und die Rolle von Bibliotheken bei der Wahrung wissenschaftlicher Berufsethik. Zusammenfassung eines Impulsvortrags **Nicole Walger**, IWP 72 (2021) 5-6, S.257-264.,
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2181>

DGI-AKADEMIE / EIGENE VERANSTALTUNGEN

DGI-Zertifikatslehrgang Informationsassistentenz 2021

Wie bereits 2020 konnte der DGI-Lehrgang Informationsassistentenz auch 2021 wegen der Pandemie nicht regulär stattfinden. Für drei der ursprünglich angemeldeten sechs Personen aus der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurde deshalb Anfang 2021 ein innerbetrieblicher vierwöchiger Online-Lehrgang über Webex durchgeführt, einschließlich der abschließenden Zertifizierung.

DGI-Praxisseminare und Fachvorträge

Das Angebot an Praxisseminaren war 2021 erneut ausgebaut und zum Teil in den Zertifikatslehrgang eingebettet worden, um einen Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs mit denen der Seminare gewinnbringend zu ermöglichen.

Die 31 Praxis-Seminare fanden als halbtägige Online-Seminare statt. An diesen Weiterbildungsveranstaltungen nahmen 2021 insgesamt 188 Personen teil (2020 waren es ab Juni 81 gewesen). Neu aufgenommen wurden die Themen „Virtuelle Besprechungen und Workshops erfolgreich gestalten“, „Wenn Wissen geht“ sowie „Twitter für Einsteiger und Neugierige“.

Die Kernthemen der DGI, Inhaltliche Erschließung und Recherche, auch in Social Media, sowie die Schreibwerkstätten fanden weiterhin den meisten Zuspruch. Auf großes Interesse stieß auch das erstmals gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken durchgeführte Online-Seminar zum Urheberrecht in Bibliotheken und staatlichen Institutionen.

Ergänzt wurde das Fort- und Weiterbildungsangebot durch vier unentgeltliche Online-Fachvorträge, an denen 128 Personen Interesse fanden. Wir wollen mit diesen Vorträgen Impulse für die inhaltliche und

kommunikative Vernetzung zwischen unseren Mitgliedern, aber auch Interessierten aus dem Umfeld setzen. Da unsere Mitglieder aus vielen unterschiedlichen Arbeitsfeldern kommen, bietet es sich geradezu an, diesen ein Forum zu bieten, um interessante Entwicklungen oder Arbeitsprozesse vorzustellen.

Außerdem wurden nach vielen Jahren wieder zwei innerbetriebliche Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt: Eine praxisorientierte fünftägige Online-Schulung zur inhaltlichen Erschließung für 18 Beschäftigte im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie ein zweitägiges Online-Seminar zum Wissensmanagement für 14 Beschäftigte des Bundesrechnungshofs.

Informationsvermittlung in Zeiten der Distanz – DGI-Forum 2021 als Web-Konferenz

Das DGI-Forum am 28. und 29. Oktober 2021 diskutierte Konzeption, Steuerung und Evaluation der Informationsvermittlung und des Wissensaustauschs auf Distanz.

Das DGI-Forum ist die Plattform für einen offenen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs rund um aktuelle Themen im Umfeld „Information und Wissen“. Wie viele andere Tagungen konnten sich im Pandemiejahr 2021 Fachleute aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft nicht wie zuvor im Zweijahresrhythmus in der traditionsreichen Leucorea der Lutherstadt Wittenberg treffen, sondern begegneten sich in einem virtuellen Videokonferenzraum. So passte das Tagungsthema „Informationsvermittlung in Zeiten der Distanz“ nicht nur in die Zeit, sondern auch zum Ort der Tagung, an der am 28. und 29. Oktober insgesamt knapp 60 Personen eine temporäre Netzgemeinschaft bildeten, darunter etliche, die sicherlich nicht nach Wittenberg gereist wären. Knapp dreißig der Angemeldeten tauchten nicht auf, eine

inzwischen fast übliche No-Show-Rate bei unentgeltlichen Veranstaltungen im Netz. Von denen, die dabei waren, gab es neben den Beiträgen im öffentlichen Chat oder mündlichen Diskussionsbeiträge auch viel bilateralen Austausch in privaten Chats. Nach neunzehn Monaten hatten die meisten eine erfolgreiche Lernkurve hinter sich und gingen routiniert mit den Möglichkeiten der Plattform um.

Zum Ausprobieren neuer Formen des gemeinsamen Forschens, Lernens, Lehrens und Arbeitens gehörte, dass die Vortragenden zusätzlich zum üblichen Abstract vorab ein maximal zehnminütiges Video einreichen, das als Teaser auf ihren Vortrag neugierig machen sollte. Wer sich angemeldet hatte, bekam Zugriff darauf und konnte sich vorab bereits mit einigen Thesen vertraut machen. Die Teaser-Videos sind ausgehend von der Webseite <https://www.youtube.com/playlist> erreichbar.

Antje Michel von der FH Potsdam berichtete über die Erfahrungen in einem interdisziplinären Forschungsprojekt zur räumlichen Mobilitätsplanung mit einem hybriden Workshop-Konzept und mithilfe eines digitalen SmartUpLab-Stadtmodells. Tamara Heck und Sylvia Kullmann führten im Zusammenhang mit der Vermittlung von Ergebnissen laufender Forschungsarbeiten den Begriff Informationsreife ein. Gunhild Berg untersuchte die Bedeutung von Social Media zur Wissenschaftskommunikation in verschiedenen Altersgruppen und wies auf die wachsende Bedeutung von TikTok als Medium zur Informationsbeschaffung und zum Wissensaustausch für die Jüngeren hin. Welche Werkzeuge bei der Beratung auf Distanz an die Stelle herkömmlicher Kommunikationsformen treten erläuterte Marie-Eve Menger von Accenture am Beispiel des Change-Managements. Mut

machte Ruth Elsholz, Leiterin des Bereichs Knowledge Transfer bei PwC, allen Informationsprofis. Sie sieht einen pandemiebedingten Modernisierungsschub, der der Branche neuen Schwung verleihen kann. Waltraut Ritter betonte die Bedeutung von persönlichem Kontakt beim Lernen, etwa im Verhältnis Meister und Lehrling, wo die persönliche körperliche Anwesenheit und die unmittelbare Mitwirkung im Arbeitsprozess den erfolgreichen Wissenserwerb mitentscheiden. Das Büro ist nicht überholt, sondern bleibt ein stabilisierender Ort.

Die Themen Informationsdidaktik, pädagogische Konzepte für den Distanzunterricht, Herausforderungen für die Lehrkräfte, Informationskompetenz und Fehlerkultur im Digitalen beherrschten die Podiumsdiskussion.

Maßgeblich mitgestaltet, moderiert und technisch durchgeführt wurde die DGI-Tagung von zwei Promotionsstudentinnen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Stefanie Klein und Justine Schöne. Sie dürfen sich über das durchweg positive Feedback zu Recht freuen.

Die Online-Konferenz ist nicht aufgezeichnet worden. Das Tagungsprogramm mit Abstracts sowie die freigegebenen Vortragsfolien sind jedoch auf der Webseite unter dgi-info.de/dgi-forum-2021-programm einsehbar.

Ein ausführlicher Tagungsbericht von Marlies Ockenfeld mit dem Titel „Informationsreife, Erklärvideos auf TikTok, Vorgangsdokumentation mittels Tickets – und immer wieder der Ruf nach Informationskompetenz“ erschien in *b.i.t.online* 24 (2022) 1, S. 8-10.

MITWIRKUNG BEI DER NORMUNG

Die DGI ist seit sehr langer Zeit Mitglied im DIN Deutsches Institut für Normung e.V., weil die DGI die Förderung guter Informationsinfrastruktur und übergreifender professioneller Regelungen seit der Gründung für sehr wichtig erachtet. Dazu boten DIN-Normen (und vom DIN als deutscherseits mitgestaltete ISO-Normen) eine geeignete Plattform, da ja das Konzept der (DIN-) Normung genau auf eine solche Aufgabenstellung, für die verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche, ausgerichtet ist. Die von der DGI herausgegebene Zeitschrift Information – Wissenschaft und Praxis ist seit Anbeginn bis heute Mitteilungsblatt des Normenausschusses NID (früher NABD).

Die für die DGI besonders einschlägigen DIN-Normenausschüsse, in denen die jeweils konkreten einzelnen Normen erstellt werden, sind: DIN-NID Normenausschuss Information und Dokumentation (bis vor kurzem: DIN-NABD Normenausschuss Bibliothekswesen und Dokumentation) und DIN-NAT Normenausschuss Terminologie. Eine wichtige Rolle für bestimmte Aspekte der IT spielt der DIN-NI Normenausschuss Informationstechnik, dem in Zusammenarbeit mit weiteren die gesamte Arbeit im Bereich digitaler Informationstechnik obliegt; früher auch der DIN-NDR Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik und DIN-NBü Normenausschuss Bürotechnik, die heute dem DIN-NI angegliedert sind. Bestimmte Themen, wie RFID (auch in Dokumentation und in Bibliotheken im Einsatz) oder digitale Formate im Verlags- oder Bibliothekswesen werden in speziellen Untergruppen mal unter Führung des einen, mal des anderen NA bearbeitet. DIN-NID ist die gemeinsame Plattform für die Zusammenarbeit von Archiven, Bibliotheken, Museen, Dokumentation, Verlagen und anderen am Informationskreislauf institutionell beteiligten Kreisen.

Aufgrund ihrer Mitgliedschaft im DIN steht der DGI ein einzelner Platz für freie Mitarbeit im DIN zu. Im DIN-NID und im DIN-NAT wirkte hierzu auch 2021 DGI-Vorstand Axel Ermert mit.

DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)

Bei der Sitzung des NID-Beirats am 9. November 2021 wurde Prof. Monika Hagedorn-Saupe zur neuen Vorsitzenden des NID gewählt. Der DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID) wurde 1927 als einer der ersten Normenausschüsse gegründet, der die Normungsarbeit in den Bereichen Dokumentation, Bibliothekswesen und Publizistik abdecken sollte. Seit seiner Gründung hat sich das Aufgabenspektrum stark erweitert: Der NID trägt heute die Verantwortung für die nationale Normung der

- Erstellung,
- Erschließung,
- Erhaltung,
- Vermittlung,
- Nutzung und
- Publikation

von Dokumenten und Daten im Bereich des Informationswesens, insbesondere auch im Archiv-, Bibliotheks-, Dokumentations-, Museums- und Verlagswesen. Der NID spiegelt die Arbeiten des ISO/TC 46 „Information and documentation“ in seinen nationalen Gremien. Normungsarbeit, die für die Institutionen der Information und Dokumentation von Bedeutung ist, findet zudem in weiteren internationalen Gremien statt, in die der NID seine Experten entsendet. Zu den aktuellen Normungsvorhaben gehören Digital Audience Measurement in Archiven, Bibliotheken und Museen – Anforderungen an Messverfahren und Codes für Schriftsprachenumwandlungssysteme.

TEILNAHME AN VERANSTALTUNGEN

Neben den Eigenveranstaltungen der DGI war die DGI im Berichtszeitraum auf verschiedenen Konferenzen und Tagungen von Kooperationspartnern sowie durch die Teilnahme von DGI-Vorständen und -Mitgliedern vertreten. Hinzu kommt die Teilnahme von DGI-

Mitgliedern auf zahlreichen weiteren Tagungen anderer Anbieter (vgl. auch Tagungsberichte in der IWP). Die geplanten Gemeinschaftsstände beim Bibliothekartag und bei der Frankfurter Buchmesse mussten abgesagt werden.

APE Konferenz, Berlin, 12. bis 13. Januar 2021

Unter dem Motto „The New Face of Trust“ fand in Berlin die traditionelle Jahresauftaktveranstaltung *Academic Publishing in Europe* statt. DGI-Mitgliedern wurden ermäßigte Teilnahmegebühren gewährt. Die DGI war

durch ihr Logo sichtbar und wurde durch Anne-Katharina Weilenmann vertreten. Der Tagungsbericht wurde in IWP 72 (2021) 2-3, S. 141 143 veröffentlicht.

Virtuelle Workshops „Digitale Lehre in der Informationswissenschaft – Open Education Resources (OER)“ und „Lehre hybrid“, 29. Januar und 23. Juli 2021

Der Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) und die Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) – unsere Ausbildungssektion und Sektion 7 des dbv – griffen gemeinsam diese beiden Themen auf und erörterten im Rahmen zweier virtueller Workshops mit Kurzbeiträgen aus der institutionellen Praxis, welche Schlüsse für das Fach daraus unmittelbar zu ziehen sind. Es wurde diskutiert, inwiefern digitale Methoden, Konzepte und didaktische Ansätze auf Dauer in die

Lehrkultur aufgenommen werden können. Aus drei bzw. zwei Vorträgen wurde im Januar deutlich, welche Möglichkeiten der Nutzung von OER-Lehr- und -Lernmaterialien in der Informationswissenschaft bestehen und welcher hohe Ressourcenaufwand benötigt wird, um mit hybriden Konzepten in der Lehre allen Beteiligten gerecht zu werden.

An den beiden Veranstaltungen nahmen über 80 bzw. ca. 50 Gäste teil, darunter auch Tamara Heck und Luzian Weisel für die DGI.

ISI-Konferenz, Regensburg, 8. bis 11. März 2021

Marlies Ockenfeld und Luzian Weisel haben an der virtuellen ISI-Konferenz („16th International Symposium on Information Science“) teilgenommen, speziell an den Sessions „Information Behavior & Information Literacy“. Ein Tagungsbericht ist auf der Website des HI unter www.informationswissenschaft.org verfügbar. Anschließend nahmen beide an der Mitgliederversammlung des Hochschulverbands

Informationswissenschaft (HI) teil. Vorgestellt wurden u.a. die Ergebnisse einer Auswertung von Stellenangeboten aus *openbibliojobs*. Bekannt gegeben wurde, dass eine neue Ausgabe des „LaiLuMu“ unter dem neuen Titel „Grundlagen der Informationswissenschaft“ vorbereitet wird, die 2022 beim Verlag De Gruyter erscheinen soll.

DCIF-Seminar, 16. Juni 2021

Das Deutsche Competitive Intelligence Forum, der Bundesverband für Markt- und Wettbewerbsanalyse (dcif), lud Mitte Juni 2021 zu einem Erfahrungsaustausch „*Wie gelingen Market und Competitive Intelligence (MCI) in Unternehmen und Institutionen?*“ ein. Ein Impulsvortrag zu „Erfolgsbeispielen“ regte eine intensive Diskussion unter den Teilnehmenden an, genauer hinzusehen hinsichtlich der

individuellen, praktischen Umsetzung der Erfolgsfaktoren. Im Nachlauf zu diesem Seminar tauschten sich Luzian Weisel und Silke Maczewski, Management der dcif-Geschäftsstelle, in einem Gespräch über mögliche gemeinsame Veranstaltungen von DGI und DCIF aus.

GNDcon 2.0, 7. bis 11. Juni 2021

Mehr als 800 Menschen aus Archiven, Bibliotheken, Forschung, Museen und weiteren Bereichen nahmen an der GNDcon 2.0 teil, wo es darum ging, sich über Ergebnisse und Entwicklungsstände rund um die Öffnung der GND (Gemeinsame Normdatei) zu informieren. Margret Schild nahm an den Veranstaltungen teil, die das Thema Kunst- und Museumsbibliotheken, Mediatheken, Bildende und Darstellende Künste betrafen – über Werke in der Musik und Literatur am 7. Juni sowie zu Fragen der Nutzung von Gattungsbegriffen bei der Erfassung von AV-Ressourcen, den Schnittstellen zwischen GND und GLAM-Ressourcen am 8. Juni. Das gesamte Programm und die Diskussionsergebnisse der Veranstaltung sind in einem Wiki dokumentiert unter <https://wiki.dnb.de/display/GNDCON/Programm++|+GNDCon+2.0>.

Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde die Gründung einer eigenen Gruppe im Themenfeld Performing Arts initiiert, weil dieser Themenbereich bisher noch nicht innerhalb der GND vertreten ist. Geplant ist die Durchführung einer Informationsveranstaltung Anfang 2022, um für die Thematik zu sensibilisieren und Personen zu finden, die aktiv mitarbeiten, um zum einen Erschließungsbedarfe zu ermitteln aber auch die notwendigen Tools zu erarbeiten. DGI-Vorstandsmitglied Margret Schild vertritt in dieser Arbeitsgruppe die Perspektive eines lokalen Aggregators von Museumsinformationen (d:kult – Digitales Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf) sowie als Multiplikatorin die Kunst- und Museumsbibliotheken.

Bibliothekartag 2021

Virtueller Bibliothekartag 2021

Erneut musste der Bibliothekartag wegen der Kontaktbeschränkungen virtuell stattfinden. Die Teilnahme der DGI mit einem Gemeinschaftsstand für korporative Mitglieder und Partnerorganisationen war deshalb wieder nicht möglich.

Team Award Information Professionals 2021

Die Verleihung der Preise für zukunftsweisende studentische Teamarbeit fand am 18. Juni 2021 als Online-Veranstaltung auf der #vbib statt. Insgesamt sechs Teams hatten sich am Wettbewerb beteiligt. (Jurymitglied für die DGI ist Marlies Ockenfeld.) Ein Kurzbericht erschien in der IWP 72 (2021) 4, S. 232-243.

Fachsymposium FH Potsdam, 25. Juni 2021

Aus Anlass der Verabschiedung von Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm, einem langjährigen Mitglied der DGI, fand an der Fachhochschule (FH) Potsdam ein virtuelles Fachsymposium „Zur gesellschaftlichen Verantwortung der Informationswissenschaften“ statt, an welchem die DGI durch Mitglieder des Vorstands

vertreten war. Der Festvortrag von Hans-Christoph Hobohm „Vertrauen und Verantwortung. Kardinalprinzipien der („Informations-“) Infrastruktur“ und eine Würdigung durch den Fachbereich erscheinen 2022 in Ausgabe 1 der IWP.

Sammlung trifft Forschung, 29. September bis 1. Oktober 2021

Margret Schild war eingeladen, mit einem Vortrag am zweiten virtuellen Treffen der Reihe „Sammlung trifft Forschung“ teilzunehmen. Die Veranstaltung stand unter dem Thema „Untold Stories – Neue Perspektiven für Sammlung und Forschung der Darstellenden Künste“, veranstaltet vom Bundesverband Theatersammlungen in Deutschland (TheSiD) e.V. zusammen mit der Theaterwissenschaftlichen Sammlung (TWS) der Universität

zu Köln sowie der AG ARCHIV der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Die Darstellenden Künste gehören genauso wie Architektur, Kunstgeschichte, Musik- und Medienwissenschaft zu den Communities, die im Rahmen von NDFI4Culture (<https://nfdi4culture.de/de/index.html>) eine bedarfsgerechte Infrastruktur für Forschungsdaten zu materiellen und immateriellen Kulturdaten schaffen will.

22. DINI-Jahrestagung, 5. bis 6. Oktober 2021

Die virtuelle DINI-Jahrestagung stand unter dem Motto „Zukunft gestalten – Nachhaltige Infrastrukturen für Studium, Lehre und Forschung“ und widmete sich der Vorstellung von Konzepten zur Optimierung von Verwaltungsstrukturen, offenen Wissenskulturen, der

rechtssicheren Implementierung von Big Data. An der Veranstaltung mit bis zu 120 Beitragenden und Zuhörenden nahm wie im Vorjahr Luzian Weisel für ein Firmenmitglied der DGI teil.

FID-BBI, 17. November 2021

Dr. Anna Lingnau, die Projektkoordinatorin im FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft, hat am 17. November 2021 eingeladen, das neue Design – neue Lizenzen –

neue Funktionen des FID BBI kennen zu lernen. Am digitalen Format „Das Wichtigste in 15 Minuten“ nahm Luzian Weisel für die DGI teil.

Steilvorlagen und Genios-Datenbankfrühstück, Buchmesse Frankfurt 2021

Zwei traditionsreiche Veranstaltungen, die man seit vielen Jahren mit der Buchmesse in Verbindung bringt, beide schon in der Vergangenheit von Genios ausgerichtet bzw. unterstützt, wurden 2020 erfolgreich fusioniert. Im Frankfurter Maritim Hotel, in dem Genios traditionell zum Datenbankfrühstück eingeladen hatte, veranstaltete GBI-Genios

unter dem Motto „Die Kunst der Entscheidung. Gut informieren oder besser beraten?“ am 20. Oktober 2021 zum zweiten Mal nach 2020 die Fachtagung „Steilvorlagen für den Unternehmenserfolg“ aus einem professionellen Fernsehstudio heraus. Das Hauptprogramm mit vier Vorträgen wurde im Livestream

übertragen. Über die eingebundene Chatfunktion konnten die ca. 70 Teilnehmenden Fragen an die Vortragenden stellen und Live-Umfragen beantworten, deren Ergebnisse dann unmittelbar eingeblendet wurden. Im Anschluss an das Vortragsprogramm konnte man sich über die Videokonferenzplattform BigBlueButton in die fünf angebotenen parallelen Firmenvorträge von Creditreform, GENIOS, Questel, ARIX Business Intelligence und Semalytix einschalten. Dabei stellte Friedrich Weniger von Genios den Relaunch der Website vor, der im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein soll. Zwischendurch bestand die Gelegenheit, sich zum virtuellen

Networking in der Steilvorlagen-Lounge zu treffen. Im dafür eingesetzten Webkonferenzsystem Wonder konnte man sich mithilfe eines Avatars von Person zu Person oder von Gruppe zu Gruppe bewegen, um so mit anderen Personen ins Gespräch zu kommen.

Mehrere Mitglieder der DGI nahmen an der Veranstaltung teil.

Ein ausführlicher Bericht von Marlies Ockenfeld mit dem Titel „Information Professionals sind Fachleute. Steilvorlagen für den Unternehmenserfolg am 20. Oktober 2021 im Live-stream“ erschien in IWP 73 (2022) 1, S. 41-46.

FACHGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

Die Fachgruppen und Arbeitskreise der DGI arbeiten entweder zu bestimmten Themen oder in einer Region, häufig bereits seit vielen Jahren.

Die regionalen Arbeitskreise engagieren sich vor allem für Begegnungen zwischen ihren Mitgliedern und gemeinsamen Besichtigungen von Informationseinrichtungen in der Region. Naturgemäß ist dies in Zeiten von Kontaktbeschränkungen kaum möglich, sodass die

meisten regionalen Arbeitskreise, aber auch viele Fachgruppen 2021 nur ein sehr eingeschränktes Programm durchführen konnten.

Im folgenden Abschnitt berichten wir aus verschiedenen DGI-Fachgruppen und regionalen Arbeitskreisen.

Fachgruppe Bildung und Informationskompetenz (IKB)

Facharbeit

Die Aktivitäten der Fachgruppe in Bildung, Forschung und Lehre wurden 2021 wie bereits 2020 stark durch die Covid-19-Lockdownwellen beeinflusst, sobald diese auf persönlichen Begegnungen auf Tagungen oder Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen beruhten. Digitale Plattformen (Skype, Zoom, WebEx, BigBlueButton etc.) ermöglichten den persönlichen Erfahrungsaustausch sowie die Teilnahme an Fortbildungsformaten, die die Inhalte der Arbeit der Fachgruppe unterstützten und bewarben und somit die Ziele der Fachgruppe beförderten.

Veranstaltungen und Termine

Im Rahmen des mehrjährigen Projekts „Informationskompetenz und Demokratie (IDE)“ der Universität Hildesheim zur Informationskompetenz nahm Luzian Weisel 2021 an einer Delphi-Studie teil, die zum Ziel hatte, die Ergebnisse der ersten Befragungsrunde und Experteninterviews aus dem Jahr 2020 einzuschätzen, welche Probleme und Bedarfe Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf Informationskompetenz sehen und welche Lösungsansätze gewonnen wurden. Eine weitere Veranstaltung an der Universität Hildesheim

widmete sich am 2. Juli 2021 den „Interdisziplinären Forschungszwängen zu Wissenschaftskommunikation und Informationsverhalten in der Corona-Pandemie“. Mit der Teilnahme an der InfoCoP verbunden war ein fruchtbarer Austausch mit Fachleuten aus den Bereichen Linguistik, Informatik, Informationswissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Sozialwissenschaft, Politikwissenschaft und Publizistik aus verschiedenen Ländern.

Luzian Weisel nahm anlässlich des DGI-Forums Wittenberg am 28. Oktober 2021 an einer Gesprächsrunde *„Schule, Lehrerbildung und Information Professionals“* teil. Es wurde das Thema der Tagung *„Informationsvermittlung in den Zeiten der Distanz“* aus Sicht der Schule, der Hochschule und der Informationspraxis erörtert. Entlang der persönlichen Erfahrungen während der Pandemie erfolgte ein Austausch zu Themen wie Informationsdidaktik, pädagogische Konzepte und Herausforderungen des Distanzunterrichts.

Nachwuchsförderung

Die regelmäßigen Besuche an den Ausbildungseinrichtungen für den Informationsnachwuchs konnten auch in 2021 – pandemiebedingt – nicht fortgesetzt werden. Im Fachbereich Media an der Hochschule Darmstadt wurde im Rahmen des Lehrmoduls *„Information Behavior“* mit Studierenden im 2. Fachsemester die Notwendigkeit der Förderung von Informationskompetenz als wesentliches Element der hochschulischen Ausbildung, einer guten wissenschaftlichen Praxis sowie der beruflichen Weiterbildung eingeübt.

Schon traditionell unterstützte Luzian Weisel 2021 wieder die Stiftung Jugend forscht e. V. durch die Jurortätigkeit beim Regionalwettbewerb der Südpfalz in Landau.

Networking

Das Präsidium der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft e. V. (DMG) gründete am 26. Oktober 2021 den Fachausschuss Klimakommunikation (FA KlimaKom). *„Es wird in den kommenden Jahren nicht mehr nur entschei-*

dend sein, dass wir Entwicklungen im Klimasystem kommunizieren, sondern auch wie wir dieses tun.“ (Prof. Dr. Clemens Simmer, Vorsitzender der DMG).

Faktenbasierte und qualitätsgeprüfte Information ist dabei Voraussetzung für Vertrauensbildung und eine gelingende Klimakommunikation. Damit wird die DMG in den gegenwärtigen Zeiten von Fake News, Filterblasen und Verschwörungserzählungen für Wissenstransfer in die Zivilgesellschaft und Orientierung der Bürger sorgen und somit einen Beitrag zur Informationskompetenz leisten.

Wie Informationskompetenz für Bildung, Beruf und Gesellschaft „geht“ und „nützt“, das ist seit vielen Jahren die Leitidee der DGI, Kernkompetenz und Kerngeschäft unserer Fachleute – insbesondere in der Fachgruppe IK Bildung.

Zu den Gründungsmitgliedern des FA KlimaKom gehört deshalb auch Luzian Weisel. Als Fachgesellschaft und Fachgruppe sind wir aufgerufen, mit unserem gesellschaftspolitischen Anliegen beim Aufbau des Fachausschusses und einer gelingender Klimakommunikation mitzuwirken – und von der Sichtbarkeit der Aktivität sowie der Reputation der Fachgesellschaft DMG zu profitieren!

Angedacht ist die Organisation von Veranstaltungen für Klimaforschende für eine gelingende Kommunikation mit Öffentlichkeit und Medien unter Mitarbeit von Expertinnen und Experten aus der Kommunikationsforschung, den Verhaltens- und Bildungswissenschaften sowie dem Journalismus und der Informationspraxis. Zum Einstieg nahm Luzian Weisel am 25. November 2021 per WebEx mit knapp 300 weiteren Gästen an der 14. Klimatagung „Klimakommunikation“ des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenbach teil.

Ein erstes gemeinsames „Produkt“ noch vor Etablierung des Fachausschusses stellt die Definition der Klimakommunikation im Wetter- und Klimalexikon des Deutschen Wetterdienstes dar. Zu finden ist in der Formulierung zwar nicht „Informationskompetenz“ aber der folgende Kernsatz: *„Faktenbasierte und quali-*

tätsgesicherte Information ist dabei Voraussetzung für Vertrauensbildung und gegenseitige Verständigung.“

Wie in den Vorjahren kooperierten Mitglieder der Fachgruppe mit dem Leibniz-Forschungsverbund „Open Science“.

Mit dem Institut für Informationskompetenz und Informationsinfrastruktur (IKIS) mit Sitz in

Wien wurde der seit Jahren gepflegte monatliche Erfahrungsaustausch fortgeführt.

Weitere Informationen in der Chronik auf der Webseite der Fachgruppe.

Kontakt

Prof. Dr. Luzian Weisel
weisel@dgi-info.de

Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG)

Die DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG) der DGI, ist ein lockerer Zusammenschluss von Personen, die an der Geschichte von Information und Dokumentation in Deutschland interessiert sind.

In unserer Fachzeitschrift *Information – Wissenschaft und Praxis* (IWP) fand das Thema Geschichte des Informationswesens auch 2021 ein Forum, vor allem als Würdigung und Bericht über einzelne Personen und Institutionen:

Das Institut für Informationswissenschaft an der Universität Graz: 1987-2020. G. Reichmann, Christian Schlögl, St. Thalmann – IWP 72 (2021) 1, S. 1

Was aus der Informationswissenschaft geworden ist. Key-Note für die ISI2021 in Regensburg am 9. März 2021. Wolf Rauch – IWP 72 (2021) 4, S. 169
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2156>

In memoriam Prof. Dr. Emilia Currás 1927-2020 (Informationswissenschaftlerin und

Initiatorin der Spanischen Gesellschaft für Dokumentation SEDIC). – IWP 72 (2021) 1, S. 61
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-214>

Prof. Dr. Sc. Georg Schmoll. 5.6.1924 – 31.7.2021 (Informationswissenschaftler) – IWP 72 (2021) 5-6, S. 318-319
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2186>

An einer Zusammenstellung sämtlicher in der Zeitschrift seit ihrer Gründung erschienenen Personalnachrichten, Würdigungen und Nachrufen wird kontinuierlich gearbeitet. Die Chronik der DGD/DGI auf der Website unserer Fachgesellschaft wird ständig auf dem aktuellen Stand gehalten. Ebenso wird der beim Sprecher der Gruppe, Thomas Hapke angesiedelte Webauftritt laufend gepflegt.

Kontakt

Thomas Hapke
<http://www.tub.tuhh.de/thomas-hapke/>
Websites: dgi-info.de/wissenschaft-praxis/dgi-fachgruppen/akg/ bzw. auch www.tuhh.de/b/hapke/ispg/dgi-ak.htm

DGI-Fachgruppe Register und Indexing

Im Rahmen der Aktivitäten des Deutschen Netzwerkes der Indexer (DNI) und der Fachgruppe Register und Indexing der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) hatte deren Sprecher Jochen

Fassbender sowie die Mitglieder Katharina Munk und Werner Greulich zusammen mit Kolleginnen aus den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich die Planung einer Internationalen Indexing-Tagung in Berlin

fortgeführt. Die ursprünglich für 2021 vorgesehene Veranstaltung wurde wegen der Kontaktbeschränkungen um ein Jahr verschoben und soll jetzt vom 16. bis 18. Oktober 2022 vom Deutschen Netzwerk der Indexer (DNI), dem niederländischen Indexing-Netzwerk (NIN) und der britischen Society of Indexers (SI) mit Beteiligung der DGI-Fachgruppe Register und Indexing durchgeführt werden. Sie ist der Treffpunkt des International Committee of Representatives of Indexing Societies (ICRIS), eines Zusammenschlusses von Mitgliedern weltweiter Indexing-Gesellschaften, assoziierter Gruppen und Netzwerke.

Jochen Fassbender nahm an den Jahreskonferenzen der American Society for Indexing (ASI), der Indexing Society of Canada/Société

canadienne d'indexation (ISC/SCI) und der Society of Indexers (SI) teil, die alle online über zwei bzw. drei Tage stattfanden, und berichtete darüber ausführlich in der IWP:

Jochen Fassbender: „Get Your Indexing Shot in the Arm“. Online-Konferenz der ASI am 30. April, 1. und 6. Mai 2021. IWP (2021) 5-6, S. 315
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2171>

Jochen Fassbender: „Indexing Unlimited“. Online Konferenz der ISC/SCI vom 27. bis 29. Mai 2021. IWP (2021) 5-6, S. 311
<https://doi.org/10.1515/iwp-2021-2172>

Kontakt

Jochen Fassbender
j.fassbender@dgi-info.de

DGI-Fachgruppe Akademische Integrität (AKIN)

Die Themen der Fachgruppe Akademische Integrität waren auch im Berichtsjahr 2021 stark diskutiert.

Eine Möglichkeit, pseudowissenschaftlichen Verlagen zumindest einen Teil des Bodens für ihr unethisches Vorgehen zu entziehen, sieht die Fachgruppe in einer stärkeren Sensibilisierung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für gute wissenschaftliche Publikationspraxis. Sie begreift diese als Teil guter wissenschaftlicher Praxis, mit der sie sich unter dem Blickwinkel wissenschaftlicher Bibliotheken beschäftigt hat. Die Rolle, die Bibliotheken dabei spielen können, erläuterte die

Sprecherin der Fachgruppe in einem Vortrag, der anschließend in der IWP veröffentlicht wurde:

Nicole Walger: Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis reloaded und die Rolle von Bibliotheken bei der Wahrung wissenschaftlicher Berufsethik. Zusammenfassung eines Impulsvortrags. IWP 72 (2021) 4, S. 257.

Kontakt

Nicole Walger
akin@dgi-info.de

Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS)

Die DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS) bearbeitet schwerpunktmäßig Fragen der Fachterminologie. Die Zielsetzung einer „Terminologie“ ist stets die begriffliche Erfassung, Strukturierung und Präsentation zur Fachsprache der „Dokumentation“ und der daran angrenzenden Gebiete. Sie ist von Anbeginn eine zentrale Aufgabe der Dokumentation und des Informationsmanagements sowie eine satzungsgemäße Aufgabe der DGI. Der Arbeitskreis bestand 2021 aus sechs regulären Mitgliedern und drei korrespondierenden Fachleuten.

Organisation, Aufgaben, Ziele

Der Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen hat sich als grundlegende Aufgabe die Aktualisierung der „Terminologie der Information und Dokumentation (TID)“, die in 2. Auflage 2006 erschien (Nachdruck 2011), für eine dritte Ausgabe gestellt, mit einer den Informationsbereich breit abdeckenden Basisterminologie. Dazu gehören die kritische Überprüfung und – wo nötig – die Revision von Grundbegriffen, in Hinblick auf den heutigen Stand der Informationswissenschaft und -praxis, unter Einbeziehung ihrer digitalen Anwendungsformen. Der Fokus liegt dabei auch auf auditiven und visuellen Dokumentarten, wie sie zum Beispiel im Bereich der Mediadokumentation auftreten (Film, TV, Rundfunk, Tonträger, etc.) oder auf Besonderheiten der Objektdokumentation im Bereich von Museen und Kultureinrichtungen.

Aktivitäten 2021

Zur Erarbeitung einer schnell verfügbaren Kurzausgabe der geplanten dritten Ausgabe „Terminologie der Information und Dokumentation (TID)“ trafen sich vier Mitglieder des Arbeitskreises im Jahr 2021 fast wöchentlich zu Arbeitssitzungen – entweder in Berlin zu halbtägigen Arbeitssitzungen in Präsenz oder zu mehrstündigen virtuellen Arbeitstreffen. Die redaktionelle Bearbeitung der Kurzausgabe soll 2022 abgeschlossen werden, sodass diese sowohl auf der Website der DGI als auch gedruckt in der Schriftenreihe der DGI veröffentlicht werden kann. Damit steht für die interessierte Fachwelt, für Unterricht und Lehre, zügig ein Basisvokabular mit Definitionen zum Bereich Information und Dokumentation zur Verfügung. Die Kurzausgabe beinhaltet eine Auswahl von Begriffen aus der seit 2006 vorliegenden „Terminologie“ in überarbeiteter Form sowie Ergänzungen entsprechend der gegenwärtigen Informationspraxis.

Mitglieder des AKTS waren auch 2021 maßgeblich am Projekt einer deutschen Fassung des „*Art and Architecture Thesaurus*“ – <http://www.aatdeutsch.de> – beteiligt, das am Institut für Museumsforschung in Berlin angesiedelt ist. Der Thesaurus des Getty-Institut Los Angeles ist bisher viersprachig und enthält mehr als 42.000 Begriffseinträge.

Kontakt

DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS)

Axel Ermert

axel.ermert@t-online.de

Neue DGI-Fachgruppe „Information und Gesellschaft“ (InfoGes)

Informationskultur, Informationskompetenz und Demokratie

Eine wichtige Aufgabe der DGI ist es, die Informationskompetenz zu fördern.

Informationen und die Kompetenz, Informationen zu bewerten, sind wichtige Voraussetzungen für richtige Entscheidungen. Das gilt für jede Person und ihre persönlichen Entscheidungen. Aber auch für jede Person in ihrer Rolle, die Gemeinschaft mitzugestalten, sei es im Job, in der Politik oder in der Freizeit.

Falschinformationen - auch „Fake News“ oder „alternative Fakten“ - haben, so scheint es, immer größeren Einfluss und führen oft zu schlechten Entscheidungen. Daher möchte sich die Fachgruppe im Dialog mit Fachleuten und

Interessierten mit dem Thema Falschinformationen auseinandersetzen. Wie kommen sie zu Stande? Wer macht sie? Wie verbreiten sie sich? Wem nützen sie? Wem schaden sie? Welche Wichtigkeit haben sie? Wie kann man sie erkennen? Wie kann man ihnen widersprechen? Wie kann man ihren falschen Charakter bekannt machen? Was kann man gegen Falschinfos tun? Die Fachgruppe InfoGes wurde 2021 gegründet. Gründungsmitglieder sind Michael Borchardt, Dina Bott (Sprecherin) und Gudrun Schmidt.

Kontakt

infoges@dgi-info.de

Berliner Arbeitskreis Information e.V. (BAK)

Der Berliner Arbeitskreis Information bietet als Plattform für informationsvermittelnde Einrichtungen und Information Professionals in Berlin seit 1964 Weiterbildungen, Fachbesichtigungen, Vorträge und Diskussionstermine im Bereich des Informations- und Dokumentationswesens an.

Der Vorstand besteht seit dem 28. Februar 2020 aus zehn Mitgliedern. Auch 2021 wurde der Vorstand wieder von Rüdiger Schneemann unterstützt, der sich als Kassenwart um die Finanzen des BAK kümmert.

Wegen der Kontaktbeschränkungen konnten auch 2021 keine Präsenzveranstaltungen stattfinden. Allerdings war schon in den letzten Jahren zu beobachten, dass es für die Vorträge des BAK auch Interessierte aus anderen Gegenden von Deutschland gibt. Mehrfach wurde nachgefragt, ob eine Veranstaltung aufgenommen wird. Dies konnte inzwischen realisiert werden, sodass der BAK nun einen eigenen You-Tube-Kanal betreibt, der von der Website aus zugänglich ist, und auf dem die Vorträge nachverfolgt werden können. Der BAK hat dadurch über Berlin hinaus an Strahlkraft gewonnen.

Insgesamt fanden 2021 drei virtuelle Veranstaltungen unter Nutzung der Zoom-Lizenz der TU Berlin statt.

Den Auftakt bildete am 10. Februar ein virtueller Stammtisch zum zwanglosen Austausch.

Es folgte am 25. Februar ein Online-Vortrag „Dokumente schneller analysieren mit Künstlicher Intelligenz“ von Sven Giesselbach, Teamleiter Natural Language Understanding (NLU) im Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS.

Künstliche Intelligenz (KI) und natürliches Sprachverstehen (natural language understanding/NLU) verändern viele Aspekte des Alltags und unserer Arbeitsweise. Besondere Prominenz erlangte NLU durch Sprachassistenten wie Siri, Alexa und Google Now. NLU bietet Firmen und Einrichtungen das Potential, Prozesse effizienter zu gestalten und Mehrwert aus textuellen Inhalten zu schöpfen. Für die semantische Textanalyse hat das NLU-Team des IAIS Sprachmodelle entwickelt, die mit Deep-Learning-Verfahren trainiert werden. Die

NLU-Suite analysiert Dokumente, extrahiert Eckdaten und erstellt bei Bedarf sogar eine strukturierte Zusammenfassung. Mit diesen Ergebnissen, aber auch über den Inhalt der Dokumente selbst, lassen sich Dokumente vergleichen oder Texte mit ähnlichen Informationen finden. KI-basierten Sprachmodelle sind der klassischen Verschlagwortung deutlich überlegen. Denn sie finden nicht nur Texte mit vordefinierten Schlagwörtern, sondern suchen intelligent nach Begriffen, die in ähnlichem Zusammenhang auftauchen oder als Synonym gebraucht werden. Der Vortrag zeigte Möglichkeiten, Grenzen und aktuelle Forschungsrichtungen. Anhand von Praxisbeispielen wurde demonstriert, wie NLU zur automatisierten Belegverarbeitung, zur Katalogisierung großer Datenbestände wie Nachrichten und Patente und zur automatisierten thematischen Gruppierung von Social Media-Beiträgen und Publikationen genutzt werden kann.

Am 20. Mai sprach Björn Berghausen, seit 2011 Geschäftsführer des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs, über die „Digitalisierung großer Fotobestände – Holzmänn-Bildarchiv und Circus Busch im Wirtschaftsarchiv“. Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv stand vor einer großen Herausforderung angesichts von 350.000 Fotos aus 100 Jahren Baugeschichte des Philipp-Holzmänn-Konzerns, die in zwei Jahren digitalisiert werden sollten und in unterschiedlichen Formaten vorlagen – vom

Silbergelatinefoto bis zum Mittelformatnegativ. Der Vortrag legte die Schritte des Projektes, die Zusammenarbeit mit Projektpartnern sowie Lösungsansätze dar, die im Folgeprojekt – dem Archiv des Circus Busch Berlin – erneut Anwendung gefunden haben.

In 24 Einträge berichtete der BAK 2021 auf seiner Website über Neuigkeiten aus Berlin und Brandenburg. Zum Service des BAK gehören drei Mailinglisten, die einen zentralen Beitrag zur Kommunikation und Vernetzung innerhalb des ABD/IuD-Bereichs in Berlin und Umland leisten. Sie informieren über eigene und externe Veranstaltungen im Bereich Information, Archiv- und Bibliothekswesen und bieten zum anderen für Fachkräfte, Werkstudenten und Praktikanten eine aktuelle Mailingliste von Stellenangeboten in Berlin und Brandenburg an.

Die Liste Mitteilungen des bak Information bedient derzeit 880 Adressen, die bak Jobbörse Information Professionals mit Stellenangeboten aus informationsvermittelnden Einrichtungen in Berlin und Brandenburg 2040 Adressen. Hinzu kommt die Liste bak-interne Information für Vereinsmitglieder mit derzeit 260 Adressen.

Kontakt

Tania Estler-Ziegler
Vorstandsvorsitzende BAK
bak@ub.tu-berlin.de

Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft für Information (BRAGI)

Die Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) wurde 1961 unter dem Vorsitz von Dr. Rolf Haake als „Arbeitsgemeinschaft Information / Dokumentation (AG Inf. / Dok.)“ begründet. Die BRAGI fungiert heute als ein ehrenamtlich organisierter regionaler Arbeitskreis von Fachkolleginnen und -kollegen in Brandenburg. Dem Vorstand gehören zehn Kolleginnen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie der Fachhochschule Potsdam an. Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand zu einer Besprechung, in der die

Veranstaltungen geplant und die Organisation der Weiterbildungen vorbereitet werden. Teilnehmende kommen vorwiegend aus Brandenburg und Berlin.

2021 konnte die BRAGI nur eine virtuelle Veranstaltung organisieren. Am 26. Mai 2021 stellte Prof. Angela Schreyer im Rahmen einer Online-Veranstaltung interessante Bachelor-Abschluss-Arbeiten des Abschlussjahres 2021 der Studiengänge Archiv, Bibliotheksmanage-

ment sowie Informations- und Dokumentationsmanagement der FH Potsdam vor.

Die Studierenden präsentierten in 15-minütigen Kurzreferaten ihre Abschlussthemen und -ergebnisse einem breiten Fachpublikum. Die Themen der interessanten Präsentationen waren: Die Rolle der Bibliotheken bei der Medienkompetenzentwicklung; Archive und Genealogen – Zusammenarbeit und Nutzen durch Crowdsourcing; Klassifikation medizinischer Dokumente – Analyse der Ergebnisse

des CLEF 2020 eHealth Labs; Entwicklung eines Konzeptes zur Erhaltung von Architekturmodellen in Archiven; Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler(innen).

Kontakt

Hannelore Rüger
Vorstandsvorsitzende BRAGI
rueger@bibliothek.potsdam.de

Arbeitskreis für Information Rheinland-Pfalz/Eifel (AKI RP/Eifel)

Anders als die übrigen regionalen Arbeitskreise konzentriert sich der AKI RP/Eifel als Regionalverband der DGI auf die Anregung und Durchführung konkreter Projekte, die informationswissenschaftliches und -praktisches Know-how erfordern, vor allem im Anwendungsfeld Medizin.

2021 lag der Schwerpunkt weiterhin auf dem mHealth/eHealth Projekt „MEDI-App – Ein interaktiver, virtueller Medikationsplan“, insbesondere auf dem Adhärenz-Messsystem der App CSPMEDI-Plan.

Einführung

Die Zeiten von Leibärzten, Zofen, Kammerdiener und Privatsekretären ist vorbei. Geblieben ist aber der Wunsch nach einem persönlichen Begleiter und Vertrauten, der unbemerkt, aber zuverlässig Aufgaben erfüllt, im rechten Moment zur Seite steht, die eigenen Schwächen ausgleicht, verantwortungsvoll handelt und sich, wenn nötig diskret zurückzieht. Diese Anforderungen erfüllt der „Digitale Begleiter“ bei dem in die App integrierten Adhärenz-Messsystem.

Adhärenz und Compliance werden häufig synonym verwendet, um die Umsetzung medizinischer Empfehlungen zu beschreiben. In Bezug auf die Einhaltung dieser Empfehlungen gibt es deutliche Hinweise, dass viele Patienten mit chronischen Erkrankungen, wie Asthma, Bluthochdruck, Diabetes Typ2, COPD und

HIV/AIDS Schwierigkeiten haben, sich an die vom Arzt bzw. von der Ärztin empfohlene Therapie zu halten.

Dass sich Patienten in Bezug auf die Therapietreue voneinander unterscheiden, wird durch zahlreiche Studien und Publikationen unterstrichen. Der Grad bzw. die Güte der Adhärenz wird von der zugrundeliegenden Erkrankung bestimmt und die Adhärenz kann sich mit der Dauer der Therapie und in Abhängigkeit der Erkrankung innerhalb von sechs Monaten bis auf 40 Prozent reduzieren. Die durchschnittliche Adhärenz in den Industrieländern wird bei chronisch Erkrankten auf ca. 50 Prozent beziffert. Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, ein Adhärenz-Messsystem zu entwickeln, in dem die bis heute zur Anwendung kommenden Methoden automatisiert zur Verfügung stehen. Die Konzentration bei diesem Messsystem liegt ausschließlich auf den indirekten Methoden zur Erfassung der Adhärenz. Ausgenommen bei dieser Betrachtung ist die Erfassung der Daten mittels validierter Fragebögen.

Das in die App integrierte Messsystem erhebt in Echtzeit Informationen zur Medikamenteneinnahme, um so Fortschritte in Bezug auf die medikamentöse Therapie zu beobachten und zu prüfen, ob das Medikamentenregime den Anforderungen der zugrundeliegenden chronischen Erkrankungen gerecht wird. Diesen An-

spruch versucht die App mit der Implementierung des Adhärenz-Messsystems gerecht zu werden. Der „Digitale Begleiter“ agiert hier im Hintergrund, um die Antwortlast des Patienten bzw. der Patientin auf ein Minimum zu reduzieren. Er bereitet auf Basis des Einnahmeprotokolls alle für die Bewertung der medikamentösen Adhärenz erforderlichen Daten so auf, dass diese vom Patienten bzw. der Patientin als Gesprächsgrundlage dienlich sind.

Eine genaue Bewertung des Adhärenzverhaltens ist deshalb für eine effektive Behandlungsplanung sowohl für den Arzt oder die Ärztin erforderlich, um sicherzustellen, dass Veränderungen im Gesundheitszustand des Patienten bzw. der Patientin auf die empfohlene Therapie zurückgeführt werden können. Die mit dem Medikamentenregime des bundeseinheitlichen Medikationsplanes verbundenen Genauigkeitsanforderungen, die verfügbaren Ressourcen, die Antwortlast des Patienten bei der Erfassung der Medikation und die Art und Weise, wie die Ergebnisse des Monitorings der Adhärenz präsentiert werden, müssen und werden bei dem in die App integrierten Messsystem ebenfalls berücksichtigt. Darüber hinaus hängen Entscheidungen bezüglich der Anpassung der Medikation von einer validen und zuverlässigen Messung des Adhärenzverhaltens ab.

Neben den positiven Auswirkungen auf den Gesundheitszustand von Patienten mit chronischen Erkrankungen, bringen höhere Adhärenzraten auch wirtschaftliche Vorteile mit sich. Beispiele sind die direkten Einsparungen durch eine geringere Inanspruchnahme von aufwendigen und teuren Gesundheitsdiensten, die bei Krisen oder Rückfällen entstehen würden. Zudem kann die Einhaltung der Therapietreue indirekte Einsparungen generieren, die Verbesserungen der Lebensqualität beinhalten und somit Auswirkungen auf die sozialen und beruflichen Rollen der Patienten haben können.

Mit der Implementierung des Adhärenz-Messsystems in die App wird Patienten ein personalisiertes Messsystem auf Basis des

bundeseinheitlichen Medikationsplanes (§ 31a fünftes Sozialgesetzbuch (SGBV)) zur Verfügung gestellt. Im Kontext chronisch erkrankter Patienten bietet dieses System weitere Funktionen für das Management der eigenen Medikation. So kann das Messsystem z.B. mit krankheitsspezifischer Schulung kombiniert werden, um mit dieser Maßnahme die Gesundheitskompetenz von Patienten zu fördern. Weiter können so signifikante Verbesserungen in Bezug auf gesundheitsfördernde Verhaltensweisen, ein kognitives Symptommanagement sowie ein Kommunikations- und Disability-Management gezielt gefördert werden.

Das neunte Sozialgesetzbuch fordert in §84 Absatz 2 für Beschäftigte, die innerhalb eines Jahres für länger als sechs Wochen am Stück oder wiederholt arbeitsunfähig sind, Maßnahmen (Leistungen oder Hilfen) durch den Arbeitgeber mit Beteiligung der Interessenvertretung der betroffenen Person, zur Wiedereingliederung (Betriebliches Eingliederungsmanagement BEM) in den Arbeitsalltag bzw. Maßnahmen zur Vorbeugung weiterer Arbeitsunfähigkeit. Zu diesen Maßnahmen gehört auch die Therapietreue der Person bei der Einnahme der auf dem bundeseinheitlichen Medikationsplan aufgeführte Medikamente. Das Adhärenz-Messsystem der App ist somit auch ein Instrument für das betriebliche Gesundheitsmanagement, dessen Aufgaben in der Regel durch Disability-Manager wahrgenommen werden. Gerade bei chronisch erkrankten ist die medikamentöse Non-Adhärenz eine der Ursachen für krankheitsbedingte Fehltag. Die durch das Adhärenz-Messsystem zu erreichenden positiven Versorgungseffekte können deshalb nicht nur die Anzahl von Krankenhauseinweisungen bzw. Krankenhaustagen verringern, sondern auch den Anteil an Arzt- bzw. ambulanten Besuchen und bewirkt somit eine Entlastung des Solidarsystems. Das durch den „Digitalen Begleiter“ autonom begleitete Medikamentenmanagement wird somit auch den von Vorgaben der DGUV an die Zertifizierung zum Disability-Manager gerecht.

Dem in die App integrierte Messsystem liegt ein Multimethoden-Ansatz zugrunde, der praktikable Selbstauskünfte und sinnvolle objektive Messungen kombiniert und somit Patientinnen und Patienten eine Entscheidungsgrundlage zu ihrer Medikation liefert. Die bis heute in Studien zur Anwendung kommenden Methoden zur Messung der Adhärenz sind hauptsächlich indirekte Methoden wie Medication Count/Weighing (Pill-Count), Selfreport (Medikationstagebuch), Medication-Event-Monitoring System (MEMS) und die Pharmacy-Refill-Methode. Bei diesen Methoden handelt es sich auch um die Methoden, die automatisiert in der App zur Anwendung kommen.

Die Pharmacy-Refill Methode

Jede der Methoden hat Stärken und Nachteile. MEMS werden häufig in klinischen Studien eingesetzt, während die Pillenauszahlung, Selbstauskunft und Apothekeneinnahme in der klinischen HIV- und AIDS-Versorgung weit verbreitet sind. Die vier Methoden ermöglichen die Erfassung und Auswertung der verschiedenen Adhärenz-Typen (Taking-Adhärenz, Timing-Adhärenz, Dosing-Adhärenz und Drug-Holidays), die im zeitlichen Verlauf der Therapie medikamentenbezogen abgerufen werden können. Der granulare Aufbau des Messsystems ermöglicht es zudem, die Daten der Adhärenz zeitraumbezogen (morgens, mittags, abends und zur Nacht) zu ermitteln und die Einnahme der Tabletten/Kapseln konkret einem Rezept bzw. einer Verordnung zuzuordnen. Eine wesentliche Komponente des Adhärenz-Messsystems ist die Verordnungsdokumentation, die aufzeichnet in welchen Abständen ein Rezept eingelöst wurde. Jedes Rezept, das in der Verordnungsdokumentation erfasst wird, erhält einen Datums- und Zeitstempel und kann so mit dem Datum- und Zeitstempel des Einnahmeprotokolls synchronisiert werden. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf den Hersteller des Medikaments und auf Basis des Aktivierungszeitpunktes jedes eingenommene Medikament einer Verpackung zuzuordnen. Über die Timeline, in der die Symptome nach Einnahme eines Medikaments erfasst werden können, ist es möglich

anhand des Datums- und Zeitstempels, die protokollierten Symptome dem Rezept bzw. der Medikamentenverpackung zuzuordnen. Diese Zuordnung wird durch die secuPharm Sicherheitsmerkmale gesteuert, die auf jeder Verpackung aufgebracht sein müssen. Die Sicherheitsmerkmale ermöglichen es so über die Serien- und Chargennummer, die Einnahme eines Medikaments einer Verpackung zuzuordnen. Die Erfassung der genannten Adhärenz-Typen wird auch graphisch dargestellt. Über einen Filter kann man sich die Daten der medikamentösen Adhärenz über den zeitlichen Verlauf der Therapie anzeigen lassen. Der Filter ermöglicht die Selektion der Daten auf die Zeiträume morgens, mittags, abends und zur Nacht für jedes Medikament auf dem bundeseinheitlichen Medikationsplan aufgeführte Medikament. Die Zeitintervalle können vom Patienten individuell bestimmt werden, sodass die Medikamenteneinnahme den sozialen und Lebensumständen angepasst werden kann.

CSPMEDI-Plan ist somit die einzige App, die als Medizinprodukt zugelassen ist und ein so umfangreiches Adhärenz-Messsystem beinhaltet. Die Informationen, die der Patient zu seiner medikamentösen Adhärenz abrufen kann, dienen ihm nicht nur als Entscheidungsgrundlage für den Therapieverlauf, sondern fördern auch das Wissen für seine Erkrankung und somit seiner Gesundheitskompetenz. Die so zur Verfügung gestellten Informationen kann der Patient als Grundlage zur Vorbereitung auf das Arzt-Patientengespräch verwenden. Für die Anwendung der App bei universitären oder pharmazeutischen Studien, wird durch die Automatisierung, der Aufwand bei der Durchführung der Studien deutlich verringert und somit die Antwortlast der Studienteilnehmer reduziert.

Das Adhärenz-Messsystem der App kann also nützliche Informationen für das Decision-Making liefern, wozu ein Outcome-Monitoring alleine nicht in der Lage wäre.

Kontakt

Werner Povoden
info@cspcampus.de

Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID)

Der Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID) besteht seit 1979 und hatte Ende 2021 ca. 80 persönliche Mitglieder. Kernaufgabe des gemeinnützigen Vereins ist die berufliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder, die im IuD-Bereich tätig sind, durch gemeinsame Besichtigungen ortsansässiger Informationseinrichtungen und Vortragsveranstaltungen, zu denen meist auch externe Interessenten dazu kommen.

Der fünfköpfige Vorstand aus Dorothea Vötter (Vorsitzende), Dr. Marita Meisenheimer, Dr. Werner Wasner, Eva-Maria Brünnel und Jan Strack sah sich wegen der Kontaktbeschränkungen nicht in der Lage, 2021 weitere Veranstaltungen durchzuführen.

Kontakt

Dorothea
info@maid-info.de

Vötter

Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA)

Die Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA) ist die Interessensvertretung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen; sie betreibt Lobbyarbeit gegenüber Berufsverbänden und Politik, Berufspraxis und weiteren Einrichtungen außerhalb des Hochschulbereichs. Sie vertritt außerdem die Belange und Interessen ihrer Mitglieder bei internationalen Organisationen wie der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). Für ihre Mitglieder und Gäste bietet sie ein Forum des fachlichen und hochschulpolitischen Austauschs. Erarbeitet werden Anforderungen und Positionen der Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen zu aktuellen Themen der Informationswissenschaft und -praxis. Die KIBA zirkuliert aktuelle Entwicklungen über ihre Mailing-Liste und schafft mit ihrer virtuellen Plattform ein Drehkreuz des Diskurses über fachliche und hochschulpolitische Themen. Ein wichtiges Anliegen der KIBA ist die Nachwuchsförderung im Bereich Library and Information Science sowie die Steigerung von Sichtbarkeit der Bibliotheks- und der Infor-

mationswissenschaft in der (Berufs-)Öffentlichkeit. Die KIBA arbeitet eng mit den Vorständen der DGI, der BID und dem Beirat des Deutschen Bibliotheksverbandes zusammen. Sie ist Ausbildungskommission der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e. V. und Sektion 7 des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V.

Jahrestagung 2021

Einmal jährlich treffen sich die Vertreter der Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen der KIBA zu ihrer Herbsttagung. Die Jahrestagung am 4. und 5. November 2021 fand online statt.

Die Herbsttagung wurde dazu genutzt, sich über Ziele, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der KIBA auszutauschen und mit der Präsidentin der DGI zu erörtern, wie der studentische Nachwuchs auf die DGI aufmerksam gemacht, als Mitglied gewonnen und gebunden, zur Aktivität ermuntert werden kann und welche Maßnahmen dafür sinnvoll, notwendig und machbar sind. Generell stellt der Umgang mit geringen oder sinkenden Anmeldezahlen für die informationswissenschaftlichen Studiengänge eine Herausforderung für alle dar.

Der Vorstand der KIBA hat mit dem HI eine Workshopreihe „Digitale Lehre unter Corona-Bedingungen – Lessons Learned & Best Practices“ vorbereitet, deren erste Veranstaltungen 2020 stattfanden. Ein Bericht von Stefan Schmunk und Vivien Petras erschien in Ausgabe 1/2021 der IWP. Ein Schwerpunkt war 2021 die Auswertung bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Stellenanzeigen von Open-Biblio-Jobs in der D-A-CH-Region. Die AG Personalgewinnung will u.a. eine zeitgemäße Definition von Bibliothek und die Anforderungen der Praxis an die Ausbildung und die Inhalte der Hochschullehre formulieren. So soll die Attraktivität der Arbeit in und für Bibliotheken gesteigert und Nachwuchs für das Berufsfeld zu gewonnen werden, das immer mehr technisches Know-how erfordert.

Nachwuchsförderung – Team Award Information Professionals (TIP-Award)

Die Förderung des bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Nachwuchses ist für die KIBA ein zentrales Anliegen. 2021 wurde der TIP – Team Award Information Professionals bereits zum 6. Mal verliehen. Der Preis zeichnet studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten

Lösung von Fragestellungen der digitalen Transformation und Gestaltung der digitalen Gesellschaft in der Berufspraxis liefern. Ziel ist es, die Sichtbarkeit bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Ausbildung in der Fachöffentlichkeit zu steigern, den Transfer von Ausbildungsinhalten in die Berufspraxis rund um Fragen der Digitalisierung zu unterstützen und studentisches Engagement zu würdigen. Der Preis ist mit jeweils 800 Euro und einen Reisekostenzuschuss von jeweils 450 Euro pro Team dotiert und wird von b.i.t-online innovativ, Schweizer Fachinformationen sowie der KIBA verliehen. Die Gewinner des Team Award Information Professionals 2021 wurden am 18. Juni auf dem virtuellen Bibliothekartag prämiert. Die Einreichungen bewertete die Jury mit Prof. Dr. Ursula Georgy (TH Köln), Prof. Dr. Joachim Griesbaum (Stiftung Universität Hildesheim), Erwin König (b.i.t.verlag), Marlies Ockenfeld (DGI), Barbara Schleihagen (dbv) und Isabel Bales (Schweizer Fachinformationen).

Kontakt

Prof. Dr. Stefan Schmunk, Darmstadt
Prof. Dr. Günther Neher, Potsdam
Prof. Frauke Schade, Berlin

Frankfurter DGI-Stammtisch

Der monatlich regelmäßig am zweiten Dienstagabend stattfindende DGI-Stammtisch in Frankfurt am Main ist als offener Treffpunkt für alle, die sich für Themen aus Informationswissenschaft und -praxis interessieren und sich im Kollegenkreis zwanglos und ohne formales Programm austauschen möchten konzipiert worden. Als Gastgeber und Organisator fungiert DGI-Vorstand Michael Borchardt. Der Kreis der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen schwankt in Zahl und Zusammensetzung.

2021 konnte der Stammtisch erneut nicht in Präsenz in der Nähe des Frankfurter Doms, sondern ausschließlich virtuell stattfinden. Zehnmal trafen sich zwischen vier und neun Personen aus dem deutschsprachigen In- und Ausland in unterschiedlicher Zusammensetzung zum munteren privaten und fachlichen Austausch.

Kontakt

Michael Borchardt
borchardt@dgi-info.de

KOOPERATIONEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB)

Zwischen DGI und ASpB gibt es traditionell viele inhaltliche Berührungspunkte, die allerdings in den letzten Jahren etwas abgenommen haben, weil sich die ASpB trotz vieler dokumentarischer Arbeitsbereiche stärker in Richtung Bibliotheksverbände orientiert hat.

Mit dem Vorstand der ASpB wurde vereinbart, Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zu eruieren und die IWP wieder stärker als Mitteilungsblatt der ASpB zu nutzen. Ein geplantes Treffen musste allerdings ausfallen.

DIN Deutsches Institut für Normung

Die DGI ist Mitglied im DIN – Deutsches Institut für Normung. Bis 2019 hatte sie als Fachgesellschaft keine Vertreter in eines der Normungsgremien entsandt. Allerdings war DGI-Mitglied und -Vorstand Axel Ermert Mitglied in verschiedenen Normungsausschüssen.

Seit 2020 nahm Axel Ermert offiziell als Vertreter der DGI an der Normungsarbeit im Normenausschuss Information und Dokumentation (NID) teil. Die IWP ist Mitteilungsblatt des NID.

Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV)

Mit der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) besteht eine Austauschmitgliedschaft. Die beiden Fachgesellschaften tauschen regelmäßig ihre Zeitschriften-Publikationen aus und machen

wechselseitig auf ihre für die Partnerorganisation interessanten Veranstaltungen und Arbeitsergebnisse aufmerksam.

Deutsches Competitive Intelligence Forum (dcif)

Mit dem Deutschen Competitive Intelligence Forum unterhält die DGI eine informelle Kooperationsvereinbarung, weil sich sowohl die Inhalte als auch die Berufsgruppen beider Vereinigungen überschneiden. DGI und dcif informieren ihre Mitglieder kontinuierlich wechselseitig über Veranstaltungen und Neuigkeiten in den beiden Fachgesellschaften und

räumen sich gegenseitig Mitgliedskonditionen für ihre Veranstaltungen ein.

Zuständig für die Kontaktpflege und die Koordination ist DGI-Vorstand Michael Borchardt.

Gesellschaft für Wissensmanagement (GfWM)

Etliche Mitglieder der DGI sind auch Mitglieder in der Gesellschaft für Wissensmanagement, sodass es viele Berührungspunkte und Gelegenheiten der Zusammenarbeit gibt. Seit

2019 bilden die beiden DGI-Vorstände Michael Borchardt und Gudrun Schmidt das inzwischen zweiköpfige GfWM-Regionalkoordinatorenteam Frankfurt Rhein-Main. Nach der Wahl

eines neuen Vorstands der GfWM im Jahr 2021 wurde der bestehende Kooperationsvertrag erneuert, der die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch sowie den Austausch von Referentinnen und Referenten weiter

stärken soll. GfWM und DGI räumen sich gegenseitig Mitgliedsbedingungen für ihre Veranstaltungen ein.

Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister (IK)

Mit dem Vorstand des Informations- und Kommunikationsrings der Finanzdienstleister (IK) waren Gespräche über die Einrichtung einer Fachgruppe „Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister“ innerhalb der DGI geführt worden. Sie konnten leider nicht zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden, weil eine außerordentliche Mitgliederversammlung im November 2019 die Auflösung des IK zum Ende des Jahres 2020 beschlossen hatte.

Der IK hatte sich zuletzt darauf konzentriert, Fortbildungsveranstaltungen für die Beschäftigten seiner Mitgliedsunternehmen zu organisieren.

Die DGI übernahm diese Funktion und führte Anfang 2021 einen innerbetrieblichen Fortbildungslehrgang für Mitarbeiterinnen aus der Dokumentation der Kreditanstalt für Wiederaufbau durch.

Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI)

Mit der ÖGDI und ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Fröhlich von der Universität Linz besteht ein regelmäßiger Informationsaustausch. Die IWP wird auch von Mitgliedern der ÖGDI als Publikationsorgan geschätzt und zunehmend genutzt. 2020 wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der den Mitgliedern beider Fachgesellschaften gegenseitige Ermäßigungen gewährt und die

Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen sowie die gegenseitige Vermittlung von Vorträgen vorsieht.

Die Kontaktbeschränkungen haben die Organisation einer gemeinsamen Veranstaltung verhindert.

ZUKUNFT UND AUSBLICK

Die Aktivitäten der Fachgesellschaft leben von den Aktivitäten ihrer Mitglieder in- und außerhalb der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen bzw. des Vorstands. Die Vorstandsmitglieder bemühen sich, Impulse, Anregungen und Weichenstellungen zu geben - gerne auch Hilfestellung bei Einzelfragen, wenn sie unser Themenprofil betreffen.

Die Kooperationen im In- und Ausland werden weiter gepflegt, um durch eine stärkere Vernetzung Synergien und Fortschritte in unserer Arbeit zu erreichen.

Mitglieder können sich bei Bedarf mit Anregungen und Wünschen gerne an die Geschäftsstelle wenden oder den DGI-Vorstand unter vorstand@dgi.de kontaktieren.

Von Seiten des Vorstands sind 2021 die folgenden Aktivitäten fortgeführt worden:

„Who is who“ in der Informationsbranche – Personalnachrichten

Eine Zusammenstellung aller seit 1950 in unserer Zeitschrift Nachrichten für Dokumentation / Information – Wissenschaft und Praxis erschienenen Personalnachrichten und Würdigungen von Persönlichkeiten des Informations- und Dokumentationsbereichs wurde abgeschlossen. Sie soll in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter gepflegt werden.

Die Rubrik *DGI-Mitglieder stellen sich vor* in der Fachzeitschrift IWP soll weitergeführt werden. DGI-Mitglieder stellen sich und ihre berufliche Situation vor, um einerseits die Vielfalt der

Arbeitsbereiche zu illustrieren und andererseits zur Kontaktaufnahme aufzurufen und die Vernetzung der Mitglieder zu fördern.

Für ausgewählte der für die Entwicklung der DGI wichtigen Personen sollen Dossiers angelegt werden, aus denen die wesentlichen beruflichen Stationen und die für den IuD-Bereich wichtigen Arbeiten dokumentiert werden.

FID BBI

Der Fachinformationsdienst Buch- Bibliotheks- und Informationswissenschaft hat inzwischen auf Vorschlag der DGI die Datenbank Infodata lizenziert und spielt die Metadaten im BBI-Portal ein. Das Portal wurde im April in einem neuen Design freigeschaltet. Ebenfalls im April hat der FID BBI seinen Antrag für die zweite Förderphase eingereicht, in der es insbesondere darum gehen soll, die Reichweite des FID BBI zu erhöhen und den Austausch mit der Fachcommunity zu systematisieren. Dazu sollen Bedarfe kontinuierlich ermittelt und

iterativ umgesetzt werden. Hierfür konnte Frau Prof. Dr. Elke Greifeneder vom Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt Universität als mitantragstellende Projektpartnerin gewonnen werden. Der Vorstand der DGI hat den Antrag mit einem Letter of Intend unterstützt und die aktive Mitwirkung unserer Fachgesellschaft bei der weiteren Ausgestaltung der Dienstleistungen des FID zugesagt.

Kurs Informationsassistentenz und DGI-Praxisseminare

Der Kurs Informationsassistentenz sollte 2021 erneut angeboten werden und auch ein Beitrag zur Mitgliederwerbung sein, doch konnte er wegen der Kontaktbeschränkungen nur als Online-Fortbildung stattfinden. Zur Unterstützung wurden Begleitinformationen zusammengestellt, um an Dokumentationstätigkeiten interessierten Personen die Erlangung eines Zertifikats und ggf. die Vorbereitung für die Externen-Prüfung für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Information und Dokumentation zu ermöglichen.

Das Angebot an DGI-Praxisseminaren soll in Form von Web-Seminaren und innerbetrieblichen Seminaren für einzelne Belegschaften ausgebaut und verstetigt werden. Die eingeleitete Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken soll fortgeführt werden.

Mitglieder und Partner, die gerne ein Praxisseminar anbieten möchten, sind willkommen und werden gebeten, sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

Nachwuchsförderung, Gewinnung und Bindung von Mitgliedern

Traditionell agiert die DGI bei der Förderung des Fachnachwuchses und beim Know-how-Transfer als Schnittstelle zwischen den Anliegen der Informationspraxis und den Ausbildungseinrichtungen der Informationswissenschaft. Pandemiebedingt ist auch 2021 das Networking mit Studierenden und Lehrenden vor Ort und für die Berufspraxis weitestgehend ausgeblieben. Im Zuge der Lehrtätigkeit an der Hochschule Darmstadt übernahm Luzian Weisel das Mentoring weiterer Examenskandidatinnen und -kandidaten. Es bleibt beabsichtigt, diese Aktivität in Zukunft zu intensivieren, und auch auf andere Standorte für die Ausbildung des Informationsnachwuchses auszuweiten. Die DGI unterstützt mit ihren

institutionellen Mitgliedern postgraduale und kooperative Studiengänge in der Lehre und Anwendung, um durch genau zugeschnittene Programme in der Weiterbildung die Marktlücke zwischen Angebot und Nachfrage beim Fachnachwuchs zu schließen. So begleitet sie das Volontariat zum/r wissenschaftlichen Dokumentar/in / Information Specialist am Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt. Vizepräsident Luzian Weisel nahm am 10. November 2021 am virtuellen wissenschaftlichen Symposium sowie am 2. Dezember 2021 beim Abschlusskolloquium teil, an welchem der nun bereits sechste Absolventenjahrgang verabschiedet wurde.

Fachgruppen

Bestehende regionale Arbeitskreise und Fachgruppen sollen stärker unterstützt und aktiviert werden, z.B. durch eine gemeinsame

Plattform bei DGI-Veranstaltungen sowie die Nutzung der Website der DGI. Eine Verjüngung der Fachgruppen wird angestrebt.

Retrodigitalisierung der NfD/IWP

Unsre Fachzeitschrift erschien erstmals 1950 unter dem Titel Nachrichten für Dokumentation und hat in den 70 Jahren ihres Bestehens verschiedene Titeländerungen und Verlagswechsel erfahren. Seit langem bestehen Überlegungen und der Wunsch, ein digitales Archiv anzulegen. Unser langjähriges Mitglied Walter Claassen hat dankenswerter Weise angeboten, sich zu engagieren, um die Retrodigitalisierung voran zu treiben und will sein Know-how und die Technik für die Aufbereitung und den Zugriff auf die Digitalisate zur Verfügung

stellen. 2020 wurden vorbereitende Rechtsklärungen eingeleitet und ein Projektplan erarbeitet, der ab 2021 umgesetzt wurde. Seit Dezember 2021 liegt eine erste interne Rohfassung der gescannten Hefte aus den Jahren 1950 bis 1998 vor. Am Aufbau einer Datenbank und dem Angebot von blätterbaren digitalen Heften soll 2022 weitergearbeitet werden.

Ansprechpartnerin ist Marlies Ockenfeld.

Historisches Archiv

Die Sichtung und Ordnung des Vereinsarchivs der DGD/DGI soll weitergeführt werden. Ziel ist es, wichtige Unterlagen zu sichern und an ein externes Archiv zu übergeben. Der Arbeitskreis freut sich über Unterstützung aus dem Kreis der Mitglieder und generell über die Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen, die an der Geschichte und an Archivierungsfragen interessiert sind, damit wir diese Aufgabe bewältigen können.

Das Bundesarchiv in Koblenz, das ursprünglich einen großen Aktenbestand von über 1300

Einheiten übernommen hatte, erachtet diesen nicht in seiner Gesamtheit als archivwürdig und hat der DGI die Rücknahme angeboten. Es wurde deshalb 2021 mit der Sichtung und Bearbeitung der Bestände in Koblenz begonnen, um sich einen Überblick zu verschaffen und dann mit einer reduzierten Menge an Archivgut die Arbeit in Frankfurt am Main und Berlin fortzuführen.

Ansprechpartnerinnen sind Marlies Ockenfeld und Barbara Müller-Heiden.

Neuordnung FaMI-Ausbildung

„Information und Dokumentation“ heißt eine der fünf Fachrichtungen des Berufsbilds Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, das seit Ende der 1990er Jahre besteht. Auch im Archiv- und Bibliotheksbereich, bei Bildagenturen und in der medizinischen Dokumentation hat das Berufsbild Fuß gefasst. In den letzten zwanzig Jahren hat jedoch ein starker Wandel in der Berufswelt stattgefunden, nicht zuletzt durch die Digitalisierung von Arbeits- und Kommunikationsprozessen. Auch traditionell analoge Medien – Bücher, Bild- und Tondokumente und Archivalien – sind längst dem Digitalisierungstrend unterworfen.

2020 hat das Bundesinstitut für Berufsbildung, zuständig für das duale Ausbildungssystem in Deutschland einen Prozess der Neuordnung in

Gang gesetzt, um zu überprüfen, ob und wie die gegenwärtig für den Ausbildungsberuf gültigen Rechtsvorschriften, Rahmenpläne und Prüfungsordnungen, noch Bestand haben, um gleichermaßen für den Arbeitsmarkt als auch für Jugendliche eine attraktive Ausbildung zu bieten.

Die DGD/DGI mit ihrer langen Tradition in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften der Information und Dokumentation und beteiligte sich 2021 an einer Bestandsaufnahme zur Reform des Ausbildungsgangs.

Ansprechpartnerin aus dem Vorstand war Barbara Müller-Heiden, die auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand in den einschlägigen Gremien mitarbeitet.

PERSONALIA

Vorstand (1. Juni 2017 bis 7. Dezember 2021)

Marlies Ockenfeld, Präsidentin

Christine Eckenweber-Black, Schatzmeisterin
(TRISOLVE-Scientific)

Prof. Dr. Luzian Weisel, Vizepräsident (FIZ
Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informations-
infrastruktur)

Michael Borchardt, Vorstand
(INFOConsultant.de – Content + Information)

Axel Ermert, Vorstand (Sprecher Fachgruppe
Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen)

Barbara Müller-Heiden, Vorstand (indisoft
GmbH)

Margret Schild, Vorstand (Theatermuseum
Düsseldorf)

Nadine Walger, Vorstand (Deutsche
Nationalbibliothek)

Vorstand (seit 8. Dezember 2021)

Prof. Monika Hagedorn-Saupe, Präsidentin

Michael Borchardt, Schatzmeister
(INFOConsultant.de – Content + Information)

Prof. Dr. Luzian Weisel, Vizepräsident (FIZ
Karlsruhe - Leibniz-Institut für
Informationsinfrastruktur)

Gesine Andersen, Vorstand (Technische
Universität Chemnitz, Zentrum für
Lehrerbildung)

Axel Ermert, Vorstand (Sprecher des Beirats)

Dr. Tamara Heck, Vorstand (DIPF | Leibniz-
Institut für Bildungsforschung und
Bildungsinformation)

Sylvia Kullmann, Vorstand (DIPF | Leibniz-
Institut für Bildungsforschung und
Bildungsinformation)

Margret Schild, Vorstand (Theatermuseum
Düsseldorf)

Gudrun Schmidt, Vorstand
(Information | Wissen | Lernen)

Kassenprüfer Abschluss 2020

Alexander Botte, Frankfurt am Main

Sylvia Kullmann, Frankfurt am Main

Personal der Geschäftsstelle 2021

Leitung

Dr. Margarita Reibel-Felten

Buchführung und Mitgliederverwaltung

Sabine Buhlmann

Chefredaktion IWP

Dr. Margarita Reibel-Felten

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle befindet sich in zentraler Lage in Frankfurt am Main, 15 Gehminuten entfernt vom Hauptbahnhof und nahe am Mainufer. Seit dem 1. Dezember 2010 teilt sich die DGI die Räumlichkeiten mit dem Bundesverband für Kunsthandwerk e. V. (BK).

Deutsche Gesellschaft für Information und
Wissen e.V. (DGI)

Windmühlstraße 3
60329 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 430313
Telefax +49 (0) 69 4909096
E-Mail mail@dgi-info.de

www.dgi-info.de
blog.dgi-info.de
[twitter/facebook DGIInfo](https://twitter.com/DGIInfo)